

ISSN 0176-3008

16. Jahrgang • Nr. 2  
November 1999

# Spiegel der Forschung

Wissenschaftsmagazin

JUSTUS-LIEBIG-

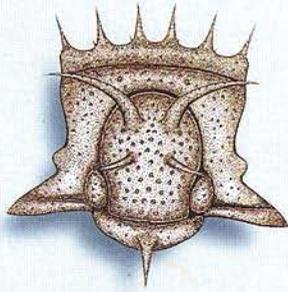


UNIVERSITÄT  
GIESSEN



Vom Fossilrest zur Rekonstruktion eines Lebensraums vor 390 Millionen Jahren ● Bücher in Bibliotheken – Bibliotheken in Büchern ● Ausstellung „Felix Droese – Einschluß“ ● Über die Verantwortung des Arztes ● Was wir gegen Schmerzen tun ● Zur Durchflusszytometrie von Thrombozyten ● „Amalgamkrankheit“ – Vergiftung, Allergie oder psychische Störung? ● Gespräche über den Gartenzaun ● Computervermitteltes Lernen

## PALÄONTOLOGIE



- 4 *Dr. Gunnar Schraut*  
**Vom Fossilrest zur Rekonstruktion eines Lebensraums vor 390 Millionen Jahren** • Ein paläontologisches und paläökologisches Beispiel aus Hessen

*Der Paläontologe Gunnar Schraut hat in der Nähe von Greifenstein bei Herborn eine neue Art von Trilobiten, die Otaron greifensteinensis heißen soll, entdeckt. Diese Gliederfüßer haben sich vor rund 570 Millionen Jahren entwickelt und starben vor etwa 250 Millionen Jahren wieder aus. Er rekonstruierte außerdem den Lebensraum der Greifensteiner Trilobiten vor rund 390 Millionen Jahren.*

## ROMANISTIK



- 14 *Dietmar Rieger, Kirsten Dickhaut und Cornelia Schmelz*  
**Bücher in Bibliotheken – Bibliotheken in Büchern** • Das Motiv der Bibliothek in fiktionaler Literatur

*Die vornehmliche Aufgabe von Bibliotheken ist das Sammeln von verschriftlichtem Wissen. Die damit verbundene Problematik von Selektion und Ordnung wird vor allem in der Darstellung von Bibliotheken in der fiktionalen Literatur deutlich. Imaginäre Bibliotheken reflektieren häufig auch die Grenzen fiktionaler Darstellung. Mit den verschiedenen Bibliotheksdarstellungen und ihren Kontexten in der Literatur vor allem Frankreichs und Italiens befaßt sich seit 1997 ein DFG-Projekt am Institut für Romanische Philologie.*

## KUNSTGESCHICHTE



- 24 *Marcel Baumgartner, Günther Lottes und Mischa Steidl*  
**„Felix Droese – Einschluß“** • Ausstellung mit Materialcollagen 1980-1999

*Im Rahmen des Projekts „Kunstgeschichte und zeitgenössische Kunst“ fand im Sommer 1999 die vierte Ausstellung in der Kunsthalle Gießen statt, die von Studierenden der Kunstgeschichte unter der Leitung von Prof. Dr. Marcel Baumgartner organisiert wurde. Unter dem Titel „Felix Droese – Einschluß“ waren Materialcollagen des Künstlers aus den Jahren 1980-1999 zu sehen. Wir dokumentieren an dieser Stelle die Reden zur Eröffnung der Ausstellung, der auch im Rahmen des Gießener Sonderforschungsbereichs „Erinnerungskulturen“ eine besondere Rolle zukam.*

## MEDIZIN



- 30 *Hanns Gotthard Lasch*  
**Über die Verantwortung des Arztes** • Juristische und ethische Fragen der Intensivmedizin

*Medizinrechtliche und -ethische Fragen stehen im Zentrum einer Vortragsreihe, die unter dem Titel „Leben müssen – Sterben dürfen“ im letzten Wintersemester bei den Rechtswissenschaften gestartet wurde. In seinem Vortrag „Der Arzt und das Sterben“ setzte sich der ehemalige Leiter des Zentrums für Innere Medizin der Universität Gießen und emeritierte Professor für Innere Medizin, Hanns Gotthard Lasch, mit der intensivmedizinischen Behandlung im Spannungsfeld zwischen Rechtspflicht und ärztlicher Verantwortung auseinander.*



- 42 Ursula Vigelius-Rauch und Gunter Hempelmann  
**Was wir gegen Schmerzen tun** • Schmerztherapie bei chronischen nicht tumor- und tumorbedingten Schmerzen

*In Deutschland gibt es insgesamt zu wenige schmerztherapeutische Einrichtungen. Am Klinikum der Universität Gießen besteht bereits seit 25 Jahren eine Schmerzambulanz als feste Einrichtung. Seit 1990 gibt es einen Akut-Schmerzdienst, der ständig erreichbar ist. Vor fünf Jahren wurde außerdem von der Abteilung für Anaesthesiologie und Intensivmedizin eine Zwölf-Betten-Station für chronisch Schmerzkrankte eingerichtet.*



- 54 Axel Martzdorff  
**Zur Durchflusszytometrie von Thrombozyten** • Neue Wege zur Untersuchung von Thrombozyten und gerinnungshemmenden Medikamenten

*Seit 1993 beschäftigt sich am Klinikum der Universität Gießen eine Arbeitsgruppe mit der Durchflusszytometrie von Thrombozyten. Ein Schwerpunkt der Arbeit des letzten Jahres war die Prüfung von neuen gerinnungshemmenden Medikamenten, den GP IIb/IIIa-Rezeptoren-Blockern. Dabei wurde ein sogenannter „Gießen-Test“ entwickelt, um die Aktivität von GP IIb/IIIa-Rezeptoren-Blockern einfach und schnell bestimmen zu können.*



- 68 Birgit Gottwald, Isabel Traenckner, Jörg Kupfer, Caroline Ganß, Wolf-Bernhard Schill und Uwe Gieler  
**„Amalgamkrankheit“ – Vergiftung, Allergie oder psychische Störung?** • Vergleich von Personen mit und ohne amalgambezogene Beschwerden

*In umweltmedizinischen und allergologischen Ambulanzen stellen sich immer wieder Patienten mit subjektiven körperlichen Beschwerden und Krankheitsgefühl vor, die ihre Beschwerden auf Amalgam zurückführen und befürchten, an einer „Amalgamvergiftung“ oder „Amalgamallergie“ zu leiden. Nur in wenigen Fällen erscheint jedoch ein Zusammenhang zwischen Schadstoffbelastung und aufgetretenen Beschwerden plausibel. Dies zeigt ein interdisziplinäres Forschungsprojekt, an dem die Gießener Zentren für Dermatologie und Andrologie, für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde sowie das Zentrum für Psychosomatische Medizin beteiligt waren,*

## SOZIOLOGIE



- 76 Hermann Boland und Kai Stahr  
**Gespräche über den Gartenzaun** • Wie Dorfbewohner über ihre Gemeinde und die Landwirtschaft miteinander sprechen

*Welchen Stellenwert haben das Dorf, seine natürliche Umgebung und die Landwirtschaft heute noch in der alltäglichen Kommunikation der Dorfbewölkerung? Dieser Frage geht ein Projekt des Instituts für Agrarsoziologie und Beratungswesen im Rahmen des Sonderforschungsbereichs „Landnutzungskonzepte für periphere Regionen“ nach, in dem in ausgewählten Ortschaften des Lahn-Dill-Berglandes die dorfinterne Kommunikation untersucht wurde.*



- 83 Marita Jacob und Dagmar Krebs  
**Computervermitteltes Lernen** • Ein Erfahrungsbericht über die Teilnahme an einem „virtuellen“ Seminar

*Im Rahmen eines Projekts zu computervermitteltem Lehren und Lernen am Institut für Soziologie nahm eine Gruppe von Studierenden von Februar bis Mai 1997 an einem internetbasierten Seminar der New School for Social Research in New York teil. Zum damaligen Zeitpunkt wurden im deutschsprachigen Raum zwar einige Pilotprojekte zum virtuellen Lehren und Lernen durchgeführt, das online-Studienangebot in den USA war allerdings weit reichhaltiger und im Internet führend. Anhand ihrer Erfahrungen setzten sich die Studierenden ausführlich mit den Vor- und Nachteilen eines „virtuellen“ Seminars auseinander.*

- 94 **STELLENANGEBOTE FÜR HOCHSCHULABSOLVENTEN**